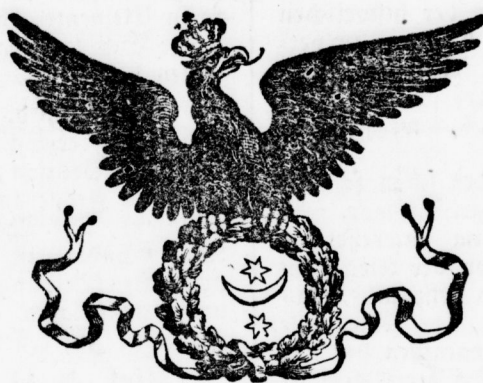


vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und anfern unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetfcke) zu richten.

N<sup>o</sup> 191.

Halle, Dienstag den 18. August  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. August. (Auszügl. aus der D. A. Ztg.)  
Noch immer ist die Generalsynode mit den Verhandlungen  
über die ordinatorische Verpflichtung und die damit zusam-  
menhängenden Lehr- und Bekenntnisfragen beschäftigt, wo-  
zu sie vor drei Tagen nach den über die Union gefaßten  
Beschlüssen zurückgekehrt ist.

In der 29. Sitzung (am 29. Juli) eröffnete der Mi-  
nister die Diskussion über die noch rückständigen drei Punkte  
der von der Commission aufgestellten Schlussergebnisse, in-  
dem er zunächst den Zusammenhang nachwies, in welchem  
dieselben in den frühern Beschlüssen standen. Früher war  
einstimmig anerkannt worden, daß eine Verpflichtung mit  
rechtlichen Wirkungen von dem ins Amt tretenden Geistli-  
chen gefordert werden müsse, und daß eine solche blos auf  
die heil. Schrift nicht genüge, sondern daß die lehrende,  
berufende, ordnende Kirche eine Stellung zu ihren Be-  
kenntnissen nehmen müsse. Welche dies sei, darüber wur-  
den in den folgenden Sätzen nähere Bestimmungen getrof-  
fen, und da sie von dem Begriffe der Union abhängig er-  
schienen, hatte man sich erst über diesen verständigigt, und  
nun kehrte man also zu der Frage zurück, welche Stellung  
die Kirche zu ihren Bekenntnissen zu nehmen habe, und  
wo, bei welcher Gelegenheit? Da antwortet denn das  
Gutachten: die Landeskirche hat als unirt von dem Geis-  
tlichen keine Verpflichtung auf besondere Symbole zu for-  
dern; will eine einzelne Gemeinde dies thun, so kann sie  
dazu die Vokation benutzen; aber die Kirche hat den Ord-  
nanden auf die in den Bekenntnissen vorgebildete Auslegung  
der heil. Schrift hinzuweisen und ihm ein kurzes materiel-  
les Bekenntniß ihrer Glaubensgrundlage vorzuhalten, das  
er sich durch sein Ja aneigne. Daneben würde die Kirche  
noch in einer zu erzielenden Kirchenordnung eine Lehrord-  
nung der evangelischen Union aufzustellen haben, worin  
ein Auszug des prinzipiellen Inhalts aller reformatorischen

Bekenntnisse, welche Geltung in der Landeskirche haben,  
enthalten sein müßte. Ueber diese Vorschläge war also  
nun zu berathen, und der Vorsitzende forderte den Refe-  
renten auf, sich noch einmal über sie in Bezug auf die bei  
der allgemeinen Debatte gegen sie erhobenen Widersprüche  
zu äußern. Dieser blieb zunächst bei Satz 3 stehen, wel-  
cher also lautet: »Wo es Sitte und Recht oder ausdrück-  
liches, ordnungsmäßiges Verlangen der Gemeinden und  
ihrer Vertreter oder Patronate ist, daß der Geistliche auf  
ein lutherisches oder ein reformirtes Bekenntnisbuch beru-  
fen werde, ist es schon in Bezug auf die erst werdende  
und nicht zu erzwingende Lehrunion nicht thunlich, Dem  
von Seiten der Landeskirche und des Kirchenregiments ent-  
gegenzutreten. Das letztere aber hat auch theils in Rück-  
sicht auf schon bestehende Unionen, theils in Betracht des  
ganzen zeitlichen Zustandes und Entwicklungsganges sich  
einer neuen Einführung der unbedingten Verpflichtung auf  
bestimmte symbolische Bücher zu enthalten, darf also auch  
sich des Ordinationsacts dazu nicht bedienen.«

Der Vorsitzende schlug vor, die beiden Sätze des drit-  
ten Punkts zu trennen und also zunächst nur über die zu  
gestattende Vokation auf besondere Symbole zu sprechen  
und zu beschließen, und so kam es endlich, nachdem man  
sich vorher unter Weglassung der Worte: »wo es Sitte  
und Recht ist«, vereinigt, zur Abstimmung über die Frage:  
»ob die Synode mit dem Vorschlag einig sei, daß, wo es  
ausdrückliches, ordnungsmäßiges Verlangen der Gemeinden  
und Vokationsberechtigten ist, den Geistlichen auf ein be-  
stimmtes Sondersymbol zu berufen, diesem Verlangen nicht  
entgegenzutreten sei?« und diese Frage wurde fast einstim-  
mig bejaht, und eben so die Frage, und zwar allgemein:  
»ob sich die Versammlung der Ansicht anschließe, daß der  
Union durch den Beschluß der Synode keine Gefahr bereitet  
werde?«

Nun sollte zu dem zweiten Theile des Satzes 3 über-  
gegangen werden und der Referent erläuterte dessen Sinn

dahin, daß er bestimmen solle, das Kirchenregiment könne zwar Verpflichtung auf Symbole bei der Vokation gestatten, es dürfe aber dieselbe bei der Ordination nicht selbst einführen, sondern müsse sich damit begnügen, den Ordinandern auf das Wort Gottes und die in der historischen Continuität der Kirche befolgte Auslegung desselben zu verpflichten; worauf man in der Sitzung des folgenden Tages beschloß, nur die letzten Worte: »und darf sich also auch des Ordinationsactes dazu nicht bedienen«, wegzulassen, sonst aber den Satz anzunehmen.

Nun kam man zu dem 4ten Satze, der schon so vielfach bei der allgemeinen Diskussion angegriffen war. Er lautet also: »Es ist an sich zulässig und im Interesse der evangelischen Union, so wie der Pacification der Kirche erforderlich, es nächst der Verpflichtung des Lehramts, das Wort Gottes zum Richtmaße zu nehmen, bei einer allgemeinen Hinweisung auf die in den Bekenntnissen der allgemeinen Christenheit und den Lehrzeugnissen der Reformation vorgebildete Auslegung bewenden zu lassen, unter der Bedingung, daß von da an das Formular der Vorhaltung an den Ordinandern zu einem materiellen Bekenntniß in Urworten der Schrift und nach Analogie der Apostel lehre übergehe, wovon oben ein Beispiel gegeben ist.«

Als nun der Vorsitzende die Diskussion über diesen wichtigen Satz eröffnete, meldeten sich eine größere Zahl von Rednern als je, denn wer früher noch nicht gesprochen hatte, wollte jetzt wenigstens noch sein Votum motiviren und die frühern Streiter wollten noch manche neue Waffe schwingen; der Vorsitzende mahnte zwar zu möglicher Kürze, allein sie war nicht Allen möglich und so ist denn schon zwei Sitzungen hindurch wieder eine ganze Reihe von Vorträgen gehalten worden, ohne daß heute bestimmte Aussicht vorhanden ist, zur Abstimmung zu gelangen. (Fortsetzung folgt.)

**Berlin, d. 15. August.** Der Prozeß, welcher jetzt in Sonnenburg instruirt wird, gehört als ein Hochverraths-Prozeß vor das Forum des hiesigen Kammergerichts. Dem Vernehmen nach werden nun die Räume des hiesigen neuen Zellengefängnisses für denselben eingerichtet, so daß die Kirche einströmen den Sitzungsaal ausmacht, in welchem dann das neue Verfahren der Mündlichkeit mit theilweiser Definitivität zum ersten Male, und gleich in einem so bedeutenden Falle, zur Anwendung kommen wird. Den Zutritt haben bekanntlich alle Personen, denen eine richterliche Qualität beizwohnt, wie es in dem neuen Gesetz bestimmt worden ist. Der Sitzungsaal wird etwa den Raum für 700 Personen enthalten.

**Breslau, d. 13. August.** Wegen des Jungirens Christkatholischer Geistlichen in fremden Gemeinden ist ein Conflict mit den Behörden entstanden, da diese verlangen, daß die Prediger in Orten, wo sie Gottesdienst abhalten wollen, der Ortspolizei Anzeige machen, während die Geistlichen der Ansicht sind, daß dies Sache der Gemeinde wäre. Konze ist das Abhalten eines Gottesdienstes in Lahn untersagt worden, weil das selbstständige Bestehen des dortigen Dissidenten-Vereins wegen der geringen Anzahl von Mitgliedern noch nicht anerkannt sei. Nun besteht aber die Gemeinde aus 62 Mitgliedern, d. h. aus eben so vielen als die zu Bernstadt, welche anerkannt worden ist. Konze hielt nun dort ohne Amtstracht in einem Garten eine tröstende Ansprache an die Gemeinde.

**Östrowo, d. 10. August.** Bei dem heute wieder begonnenen Unterricht am hiesigen Gymnasium fehlte ein

großer Theil polnischer Schüler, was in einem neuerdings erschienenen Ukas, welcher den Polen verbietet, auswärtige Schulen zu besuchen, seinen Grund haben soll. Wieder ein großer Schritt russischer Seits zur Vernichtung des polnischen Elements. Vorläufig verliert unser Gymnasium viele seiner Schüler, da der größte Theil derselben bisher aus Polen bestand. (Bresl. Z.)

**Nachen, d. 3. August.** Seit gestern circulirt hier und in unsrer Schwesterstadt Burtscheid eine an den König gerichtete Petition, worin derselbe gebeten wird, die holsteinische Frage im Interesse der Integrität Deutschlands zu lösen. Die Theilnahme, welche diese Adresse bei allen Klassen findet, ist ein erfreuliches Zeichen der zunehmenden politischen Bildung, welche sich immer mehr vom lokalen und partikularen Standpunkte ab- und den allgemeinen deutschen Interessen zuwendet.

**Kiel, d. 11. August.** Die als Stellvertreter nach Tzechoe einberufenen Senator Eilers (für die Stadt Kiel) und D. A. Adv. Forchhammer (für die Städte Lütjenburg und Oldenburg) haben auf das an sie gelangte Einberufungsschreiben eine ablehnende Antwort abgehen lassen. — Im „Kieler Wochenblatt“ wird gebeten, damit alle Reden von einer möglichst großen Anzahl der Betheiligten besucht und gehört werden mögen, daß die bürgerlichen Zusammenkünfte hinfort ganz öffentlich, d. h. unter freiem Himmel, wie in Neumünster, statthaben mögen.

### Spanien.

Aus Madrid vom 6. August wird geschrieben, die Vermählung der Königin werde nächstens vor sich gehen; man erfährt inzwischen nicht, welchem von den verschiedenen Bewerberinnen Isabella II. ihre Hand zugesagt hat.

### Vermischtes.

— Berlin. Am 12. d. M. — also ungewöhnlich früh — kamen hieselbst die ersten diesjährigen Weintrauben vom Werder bei Potsdam auf den Markt. Sie standen an der neuen Friedrichsbrücke zum Verkauf aus. — Der ehemalige Brauereibesitzer Hr. Gerike in Potsdam pflückte bereits vorgestern in seinem Weinberge (Rauener Vorstadt) eine reife weiße Traube. Mehrere Personen, die sie kosteten, fanden die Beeren klar und in vollkommener Reife und Süßigkeit, letztere besonders vorherrschend.

— Königsberg, d. 12. August. In der Nacht zum 8. d. betraf die Stadt Tapiau ein entsetzliches Unglück. Unter den in geringer Entfernung von der Stadt gelegenen, mit Rauchfutter und Roggen, so wie theilweise auch schon mit Sommergetreide gefüllten Scheunen brach Feuer aus, das bei der großen Dürre mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in kaum einer Stunde 36 Scheunen in Asche lagen. Der bloße Wiederaufbau der Scheunen wird an 10,000 Thlr. mehr kosten, als die Feuerkassengelder betragen, der anderweite Schaden durch den Verlust des Futters, des Getreides und der Wirthschaftsgeräthe kann mindestens auf 20,000 Thlr. angenommen werden.

— München, d. 11. Aug. Der hiesige Mechaniker A. Knocke hat ein von rückwärts zu ladendes Militairgewehr erfunden, über welches sich eine Commission sehr günstig ausgesprochen hat.

## Thermometer-Beobachtungen für den Monat Juli.

Halle, den 16. August. Theils zur Berichtigung der Notizen, die sich bisweilen ohne allen Grund in den Zeitungen vorfinden, theils zur Uebersicht über Witterungsverhältnisse überhaupt, theils ich die folgenden am Reaumur'schen Thermometer in der Sonne gemachten Beobachtungen mit:

Tag.	Beobachtungsfunde.			Tag.	Beobachtungsfunde.			Tag.	Beobachtungsfunde.			Tag.	Beobachtungsfunde.			Tag.	Beobachtungsfunde.		
	früh 6 Uhr	Mitt. 12 Uhr	Abds. 6 Uhr		früh 6 Uhr	Mitt. 12 Uhr	Abds. 6 Uhr		früh 6 Uhr	Mitt. 12 Uhr	Abds. 6 Uhr		früh 6 Uhr	Mitt. 12 Uhr	Abds. 6 Uhr		früh 6 Uhr	Mitt. 12 Uhr	Abds. 6 Uhr
1	13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>o</sup>	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	19	8	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22	19 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	14	15	21	23	20	15	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25	26	12	19	18
2	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9	15	23	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15	16 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	25	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21	15	22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
3	13	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	10	17	25 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	18	16	13	24	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	22	15	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	28	11	24	22
4	14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	21	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	11	15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	21	18	17	14	18	15	23	11	25	21	29	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	26	24
5	15	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15	12	14	19	15	18	14	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16	24	12	28	22	30	15	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23
6	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15	13	14 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	19	18	19	14	30	25	25	13	29	23	31	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	29	24
7	14	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14																

Wir haben daher in der Sonne eine Durchschnittstemperatur früh um 6 Uhr von 13,96<sup>o</sup>, Mittags 12 Uhr von 22,62<sup>o</sup> und Abends 6 Uhr von 18,77<sup>o</sup>, oder im Mittel für die Tages Temperatur nach den angenommenen Beobachtungszeiten 18,45<sup>o</sup>. Bis jetzt haben wir am 1. August 12 Uhr 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>, am 2. 29<sup>o</sup>, am 5. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>, am 6. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup>, am 7. 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup> und Nachmittags um 3 Uhr einmal 32 und sogar 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup> R. gehabt. Sg.

### Bekanntmachungen.

#### Acker-Verpachtung.

Folgende bei der Separation der hiesigen Flur ausgewiesenen Ackerpläne:

- 1) 21 Morgen 54 □ R. in Hordorfer Mark,
- 2) 2 Morgen 176 □ R. auf der Pfänzerhöhe,
- 3) 26 Morgen 5 □ R. im Böllberger Felde,
- 4) 2 Morgen 45 □ R. im kurzen Sande,
- 5) 14 Morgen 176 □ R. in den langen Aekern,

sollen auf resp. 12 und 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden und lade ich im Auftrag der Besitzerin Pachtlustige ein, ihre Gebote in dem auf

Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition hierzu anberaumten Termine abzugeben. Auch schon vorher bin ich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

Der Justiz-Commissar  
Gödecke.

Bei Carl B. Pock in Leipzig erschien so eben und ist bei Lippert & Schmidt zu haben:

### Die Agriclturchemie

in  
populären Vorlesungen

von  
Alexander Weholdt.

Mit eingedruckten Holzschnitten.

Zweite verbesserte Auflage.

gr. 8. eleg. geh. Preis 2 Thlr.

Nach hier vollendeter Gemeintheilung können nachbenannte theils mißbrauchsweise gewählten Wege zur Passage nicht weiter benutzt werden, sondern werden hierdurch bei Vermeidung von Strafe in folgender Art verboten:

- 1) Der Reit- und Fahrweg durch das Dorf neben der zu Ende desselben befindlichen Wiese nach der Halle'schen Chaussee und von da hieher bei Zehn Silbergroschen Strafe für jedes Pferd.
- 2) Der gleiche Weg von der Schlettau'schen Chaussee vor den Berghäusern ab über einen Angerpfleck und durch ein Wasserloch über die neu angelegte Brücke am Dorfe in dasselbe und von hier dahin zurück bei der oben angedrohten Strafe.
- 3) Der Fußweg neben dem Chausseehause über die Acker auf die Nietlebener Windmühle zu und von dort hierher bei Fünf Silbergroschen für den Fußgänger und bei Zehn dergleichen für ein Pferd.
- 4) Der Fußweg aus Nietleben von dem Quell-Rain über die Ischerbenschke Straße und Acker weg nach Schlettau zu und von dort zurück bei eben der Strafe, wie ad 3. bestimmt ist.

In allen diesen 4 Fällen sind nur die vorhandenen verschiedenen Chaussee- und Straßen-Strecken zu benutzen.

Passendorf, den 11. August 1846.

Die Polizei-Behörde  
dasselbst.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen:

**Basilicorum Libri LX.** Post Annibalis Fabroti curas ope codd. Mss. a G. E. Heimbachio aliisque collatorum integriores cum scholiis edidit, editos deuno

recensuit, deperditos restituit, translationem latinam et adnotationem criticam adjectam Dr. G. E. Heimbach Tom. I. II. III. IV. Libr. I—XLVIII. cont. 400 Bogen hoch 4. Gewöhnliche Ausgabe Thlr. 26. 20 Ngr. Feine Ausgabe Thlr. 40.

Die Vollendung von Tom. V. der bis Lib. LX. enthalten wird, ist für Schluß des Jahres 1847 in sichere Aussicht gestellt, Tom. VI. bringt dann die nöthigen Excursus, Indices und das Glossarium, womit das Ganze sich schließt.

Hierzu gehört noch:

**Supplementum** editionis Basilicorum Heimbachianae lib. XV—XVIII. Basilicorum cum scholiis antiquis integros nec non Lib. XIX. Basilicorum novis auxiliis restitutum continens. Edidit, prolegomenis, versione latina et adnotationibus illustravit C. E. Zachariae ab Lingenthal. 37 Bogen hoch 4. gewöhnl. Ausgabe Thlr. 2. 20 Ngr. Feine Ausgabe Thlr. 4.

Bei C. M. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

#### Ferd. Ant. Beckstein:

### Der Fang der deutschen Raub- und Rauchtthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel, Dachse, Kaninchen, Eichhörnchen, Hamster, Maulwürfe, Ratten, Mäuse und Raubvögel auf die sicherste, unterhaltendste und leichteste Weise. Mit genauer Beschreibung der eisernen und hölzernen Falten, der Netze, Witterungen etc. Für Weidmänner, Jagdfreunde, Kürschner etc. S. Geh. Preis 10 Sgr.

**Vollständig**

ist bei Unterzeichnetem so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu beziehen:

**Prediger-Bibel,  
Altes Testament.**

Bearbeitet

von

**Dr. J. Fr. Th. Wohlfarth.**

Sechs Bände in 39 Heften. Lex.: Octav.  
1836—1846.

Subscriptionsspr. 12 Thlr. 28 Sgr. oder  
22 Fl. 37 Kr. rhein.

Indem wir dieses nun vollendete, bekanntlich von drei Consistorien, mehreren Facultäten, den geachteten Gottes gelehrten und den geachteten kritischen Journalen ehrend anerkannte Werk deutschen Fleißes dem theologischen Publikum auf's Wärmste empfehlen, glauben wir die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß nicht nur Theologen, sondern überhaupt jeder höhere Erbauung Suchende in diesem Werke einen Reichthum ascetischer Ideen und die inhaltvollsten Fingerzeige zum wahren Schrifteverständnis finden wird, während es dem Candidaten und Geistlichen eine Reihe kostspieliger Commentare und homiletischer Werke entbehrllich macht.

Im Jahre 1843 wurde vollendet:

**Prediger-Bibel,  
Neues Testament.**

Bearbeitet

von

**Dr. G. C. Fischer.**

2 Bände in 10 Lieferungen. Lex.: Octav.  
Subscriptionsspreis 3 Thlr. 8 $\frac{3}{4}$  Sgr. oder  
5 Fl. 49 Kr. rhein.

Seit längerer Zeit als das Alte Testament vollkommen bekannt und gewürdigt, begnügen wir uns zu bemerken, daß das oben Gesagte in jeder Beziehung auch diese Bearbeitung trifft.

☞ Noch fügen wir bei, daß der Subscriptionsspreis obigen Werkes nur noch bis Michaeli d. J. besteht, und dann ein um  $\frac{1}{2}$  höherer Ladenpreis eintritt.

Neustadt a. d. Orla, im Juli 1846.

**J. K. G. Wagner.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen (in Halle durch C. A. Schwetschke und Sohn):

**Wöchentliches Predigten  
1846,**

in 4 Heften zu  $\frac{1}{2}$  Thlr., unter Verbindlichkeit für den ganzen Jahrgang. Das 1ste und 2te Heft ist bereits erschienen.

Magdeburg, Juli 1846.

Creutz'sche Buchhandlung.

**Bitte und Aufruf  
zu milden Beiträgen zur Gründung eines Luther-  
Stiftes in Wittenberg.**

Die Feler des 18. Februar, welche in unserer Stadt nicht bloß durch die einheimische, sondern auch durch fremde Theilnahme gehoben worden ist, hat in den Bewohnern unserer Stadt den allgemeinen Wunsch hervorgerufen, Luthers dreihundertjähriges Todes-Andenken durch eine bleibende Stiftung zu verewigen, die seinem Sinne entspräche. Ein Denkmal ist seiner Person bereits errichtet; auch das Königl. Predigerseminarium, im Jubeljahre 1817 im Augusteo, dem Wohnhause Luthers gestiftet, hatte mit die Absicht, Luthers Namen zu ehren. Es schien daher unter allen Arten, Luthers Andenken, und zwar besonders das Andenken seines Todes, welcher seine Kinder zu Waisen machte, zu verewigen, das Passendste, ein Waisenhaus verbunden mit einer Armenschule, zu stiften: ein für unsere Stadt und Umgegend dringendes Bedürfnis. Ein Fonds ist dazu bereits gegründet, auch die hiesigen Einwohner haben durch Bewilligung jährlicher Beiträge ihren guten Willen bewiesen, nach Kräften das gute Werk zu unterstützen. Aber unsere Kräfte reichen nicht aus. Wittenberg ist wie mit Gottes Wort, so auch mit Armuth und armen Kindern gesegnet. Deswegen müssen wir, nicht abgeschreckt durch die vielen Hülfserufe, die von allen Seiten die Mithätigkeit in Anspruch nehmen, zu auswärtiger Hilfe unsere Zuflucht nehmen, und im Vertrauen auf die Theilnahme, welche Luthers und Wittenbergs Name bei allen evangelischen Christen finden wird, wagen wir es, um milde Beiträge zur Gründung jenes Luther-Stiftes zu bitten.

Wir dürfen getrost hoffen, daß zu diesem Vorhaben der selbige Mann aus ganzem Herzen sein Ja sprechen, und zu dieser Steuer aufrufen würde, da ihm die Kinderwelt so am Herzen lag: er würde allen milden Gebern sagen, was er einst bei Empfehlung eines Waisenkinds an den Rentmeister Reiffenstein in Stollberg schrieb: „Ich halte wohl, es sollte Gott nicht übel gefallen, wo ihr ihm in sein Amt fallen und greifen würdet, und euch der Waisen Vater zu sein unterstündet: ja es würde ihn lüsten, daß er solchen Titel euch mittheilen sollte, weil ihr das Gezeug dazu würdet, durch welches er ein Vater der Waisen würde.“ (Werke XXI. 268). Ja es ruft das Wort Gottes: Gott ist ein Vater der Waisen, Ps. 68, 6; es ruft der Heiland: wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf, Matth. 18, 5. Wer Gottes Wort liebt, und ein Freund der armen Waisen ist, wolle auch dieses Werk freundlich helfen fördern.

Wittenberg, den 20. Juli 1846.

**Das Comité für die Luther-Stiftung.**

**G. Arnoldt**, Kaufm. u. Stadtverordneter. **C. Bambach**, Kaufm. u. Stadtverordneter.  
**G. Fließbach**, Bürgermeister. **A. Förster**, Chirurg u. Stadtverordneter.

**D. Grabo**, Lohgerbermeister u. Stadtverordneter.

**D. Heubner**, Consistorialrath und Superintendent.

**Horst**, Magell.-miedemstr. u. Stadtverordn. **Knoke**, Klempnermstr. u. Stadtverordn.

**J. G. Riecke sen.**, Tuchfabrikant. **Lommatzsch**, Professor.

**Reinhardt**, Senator. **Rübener**, Buchdruckereibesitzer u. Senator.

**Sommerlatte**, Seilermeister.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, Beiträge zu dem angegebenern Zweck anzunehmen und gegen Quittung einzusenden.

Halle, d. 14. August 1846.

Neuenhaus, Domprediger.

Die neu etablierte und concessionirte

**Leihbibliothek**

von

**J. Stackebrandt in Schkeuditz**

(unter dem Rathhaussaale)

☞ empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager von Unterhaltungsschriften und allen Sorten Schreibmaterialien einem geehrten Publikum bestens.

**Dienstag, den 1. September**, Versammlung protestantischer Geistlichen in **Halberstadt**. Ort der Zusammenkunft: das Bürgerschützenlocal unfern des Bahnhofes. Zeit der Verhandlungen: von 11 bis 2 Uhr Nachmittags.

Beilage

Dienstag, den 18. August 1846.

## Deutschland.

**Hamburg, d. 10. August.** Mit großer Bestimmtheit wird hier von den authentischen Quellen Nahestehenden behauptet, daß von Kopenhagen aus heftige Reclamationen wegen der hier gehaltenen Advocatenversammlung erhoben worden und an die hiesige Polizei seitens des dänischen Ministerresidenten das Ansinnen gestellt sei, doch die nicht-hamburger Advocaten auszuweisen. Der Polizeiherr Senator Binder soll entgegnet haben, das solle sicher geschehen, sobald die Pässe irgend eines der hierher kommenden sich nicht in der vollkommensten Ordnung befänden. Von Herrn Senator Binder ist auch der von Dr. Petersen in der Versammlung gestellte Antrag, die Abhülfe der den kleinen Forderungen Unbemittelter bei auswärtigen Behörden im Wege stehenden Schwierigkeiten in Erwägung zu ziehen, ausgegangen. Das Aeußere des in der Versammlung vorgegangenen haben Hamburger Zeitungen gemeldet. Mir vorbehaltend, auf die innere Bedeutung der Versammlung im nächsten Briefe zurückzukommen, will ich hier nur bemerken, daß erst die Ankunft der Schleswig-Holsteiner, die meist am zweiten Tage eintrafen, der Versammlung das rechte Leben und die rechte Widerstandskraft gegen die sonst zu sehr vorherrschenden Hamburger brachte, und daß der Eindruck der drei Tage sicher auf fast alle, die an den Berathungen wie an den Festmahlen (in der Stadt, in Eppendorf und in Simsbüttel) Theil genommen, ein höchst zufriedenstellender gewesen. Das Belebende, Anregende, Vermittelnde solcher Versammlungen hat sich ergeben; es hat sich herausgestellt, daß eine Advocatenversammlung, auch wenn sie eigentliche Politik bei Seite läßt, sich doch wichtige Interessen erringen kann; es ist bewiesen, daß eine freie Gesinnung und ein unabhängiger Geist sich in diesen Versammlungen noch bewähren können, auch wenn es sich nicht um politische Aenderungen handelt. Die Zahl der Anwesenden überstieg oft 100; sie waren aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Sachsen, Oldenburg, Detmold und Württemberg.

**Aus Kurhessen, d. 12. August.** Unsere Staatsregierung ist fortwährend mit Maßregeln gegen die religiöse Bewegung beschäftigt. Die evangelischen Consistorien zu Marburg und Hanau haben den Auftrag erhalten, höhere Geistliche dieser Confession auszuwählen, welche die Deutschkatholiken einzeln oder in geringer Zahl zu sich bescheiden, ihnen nach Anleitung einer besonderen zu diesem Endzweck abgefaßten und gedruckten Abhandlung Belehrung und Ermahnung ertheilen und dieselben auffordern sollen, zu einer der anerkannten Confessionen zurückzutreten. In dieser Abhandlung wird der Mangel alles positiven Christenthums, und namentlich des Glaubens an die Dreieinigkeit und an die Göttlichkeit des Erlösers in dem sogenannten Leipziger Glaubensbekenntniß, einer hart tadelnden Kritik unterzogen und auf das zwar theilweise gemeinsame Ziel der Reformation im 16. Jahrhundert so wie des deutschkatholischen Strebens, jedoch aber auf die verschiedenen dabei eingeschlagenen Wege in theologischer Darstellung hingewiesen. Auf eine ähnliche Weise sol-

len auch die Wiedertäufer zum evangelischen Glauben wieder hingeführt werden, welche besonders zu Hersfeld in großer Anzahl vorhanden sind und sich von der Fulda entlang bereits bis nach Kassel hin ausgebreitet haben. Für diese ist ebenfalls eine besondere Abhandlung gedruckt worden. In Absicht dieser verschiedenen Befehrungsversuche müssen den betreffenden Consistorien die Namensverzeichnisse sämmtlicher Deutschkatholiken und Wiedertäufer eingehändigt werden.

## Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Magdeburg, d. 15. August (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	56	†	Gerste	30	—	32 1/2	†
Roggen	51	—	54		Hafer	18	—	22	

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

am 17. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. August 31 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. August.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Herberg u. Fichtler a. Berlin, Sauer a. Konstantinopel, Winkler a. Magdeburg, Lücke u. Schnips a. Braunschweig, Küttich a. Bremen, Haller u. Lennep a. Hannover, Falke a. Braunschweig, Geuthe a. Weisenfels. Hr. Baumstr. Groß a. Christiana. Hr. Professor Ideler u. Hr. Rent. Mohr a. Berlin. Die Hrn. Partik. Knoche a. Leipzig, Chartin a. Paris. Die Hrn. Rent. Voigt m. Gem. u. Goldammer a. Breslau, John a. London. Hr. Dekon. Wallis a. Altenburg. Sr. Durchl. der Fürst. Paudery m. Fam. u. Hr. Secr. Bossart a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. W. Sauer u. Schlipner u. Hr. Gutsbes. Thomas a. Berlin.
- Stadt Kirch:** Hr. Rittergutsbes. v. Lütow a. Albedardt. Hr. Bau-Conduct. Eppendorf m. Gem. a. Grimma. Hr. Buchhldr. Schramm a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dunder a. Mainz, Gußine a. Hanau, Schlüter a. Brandenburg, Franke a. Dresden, Duvet a. Berlin, Schott a. Merana. Hr. Oberwege-Bau-Insp. Dühing a. Stettin. Hr. Lehrer Steffen a. Emmen.
- Goldnen Ring:** Hr. Dekon. Däweritz a. Grauswitz. Hr. Geschäftsf. Grahl a. Leutitz. Hr. Dr. Keller u. Hr. Kaufm. Holzen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wessels a. Bremen, Krause a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Gonsau a. Rostk, v. Stille a. Renglow. Hr. Mechan. Sander a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Robert u. Gottschalk a. Magdeburg, Gerard a. Paris, Stäler a. Breslau, Dommer a. Erfurt.
- Schwarzen Bar:** Die Hrn. Kauf. Korb a. Chemnitz, Rabmund a. Düsseldorf, Kraft a. Potsdam. Hr. Juwelier Scharre a. Döbeln. Hr. Porzellanfabrik. Kirchner a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kreisphys. u. San. Rath Dr. Wittzack a. Gumpin. Hr. Lehrer Ronke a. Hildungen. Hr. Amtm. Lerche a. Götting. Die Hrn. Kauf. Seyffarth a. Frankenhäufen, Stroche a. Mannheim.
- Goldnen Kugel:** Hr. Schauspiel. Dir. Bredow a. Schönebeck. Hr. Dekon.-Comm. Rischeberg a. Arnberg. Die Hrn. Kauf. Michels a. Geln, Mohr a. Naunberg. Hr. Postfouirier Reinicke a. Rudolstadt. Hr. Fabrik. Wende a. Nordhausen.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Fabrik. Gerke u. die Hrn. Kauf. Lersch, Beyer u. Richter m. Gem. a. Kassel.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die der hiesigen Kommune gehörige, in der Nähe hiesiger Stadt sehr freundlich in der Aue gelegene Ziegelei und ein Theil zum Graben von Erde bestimmter Acker, zusammen auf 4440 Thlr. abgeschätzt, soll auf den 3. October c. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Magistratsstelle, an den Meistbietenden verkauft werden. Sollte das Gebot die Laxe nicht erreichen, so erfolgt der Verkauf nicht, sondern es wird zur Verpachtung geschritten.

Die Laxe und sonstige Bedingungen sind täglich hier einzusehen.

Schleuditz, den 11. August 1846.  
Der Magistrat.

### Freiwillige Subhastation.

Die Grundstücke des verstorbenen Bergkäufer Gottlob Scharf zu Hergisdorf:

- 1) das Haus Nr. 85, nebst Hof, Scheune, Stallung, Garten, Gemeindetheile und Brauantheil, taxirt 391 Thlr.;
- 2) folgende Wandelgrundstücke:
  - a) 1 Kohlfleck Nr. 112b auf 25 Thlr.,
  - b) 1 Acker Land am Dornraine, Nr. 226, auf 70 Thlr.,
  - c) 5 Acker Land an der Hagemann'schen Wiese, Nr. 300, auf 500 Thlr.
  - d) 1 1/4 Acker Land im Schachtgarten, Nr. 144a, auf 137 Thlr. 15 Sgr.,
  - e) 4 Acker Holz am Sommerberge, Nr. 418d, auf 50 Thlr. hoch taxirt; Hypothekensbuch von Hergisdorf Vol. V. Nr. 219. pag. 259.
- 3) Das Haus Nr. 141. nebst Baumkabel, taxirt 307 Thlr. 15 Sgr., Hypothekensbuch Hergisdorf Vol. V. Nr. 220. pag. 305.

sollen in dem

am 5. September d. J. 1846 Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathskeller zu Hergisdorf anstehenden Termine meistbietend verkauft werden. Hypothekenscheine, Verkaufsbedingungen und Laxe sind in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Erdeborn, am 8. August 1846.

Gräfl. Schwering'sches Patrimonial-Gericht.

**Gefunden** wurde am Sonntag vor der „Wilden Arena“ auf der Rabeninsel ein Schlüssel. Der sich Legitimirende kann ihn gegen die Insektionsgebühren zurückerhalten in der **Gebauer'schen Buchdruckerei**.

### Feldschlößchen.

Morgen Mittwoch den 19. August Concert.

## Garten zur Weintraube.

Mittwoch den 19. August

## Grosses Extra-Concert.

### Programm:

1. Marsch aus Oberon.
2. Ouvertüre: die Entführung aus dem Serail.
3. Concert für das chrom. Waldhorn.
4. Chor aus der »Jüdin«.
5. **Große Sinfonie** (Nr. IV.) **von Beethoven**.
6. Ouvertüre zum »Hugenotten«.
7. Arie aus »Titus«.
8. Die Sonderlinge — Walzer von Lanner.
9. Finale des 2ten Acts aus »Macbeth«.

Anfang 6 Uhr. Entrée die Familie 5 Sgr., die einzelne Person 2 1/2 Sgr.  
**Stadt-Musikchor.**

### Betten-Verkauf.

Rothe und blaue Barchent-Betten sind billig zu verkaufen  
Halle, gr. Klausstraße Nr. 876.

Zur Annahme von Anträgen auf **Getreide-Versicherung** in Scheunen und Diemen zu den billigsten Prämiensätzen empfiehlt sich den Herren Dekonomen von Halle und Umgegend

### Th. Richter,

Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia, wohnhaft vor dem Schifferthore beim Zimmermeister Werther.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche von guter Erziehung kann als Lehrling aufgenommen werden.  
Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt.  
Nr. 654.

### Pulverhörner und Schrotbeutel

empfehlen

### Gaetano Vaccani.

Rother Thurm-Anbau, eine Treppe hoch.

Die rühmlichst bekannte ganz vorzüglichste **echt englische Universal-Glanz-Wichse** von

**G. Fleetwordt in London** ist fortwährend in **unverändert bester Qualität** zu dem billigen Preise von 1 1/2 und 1 Sgr. pr. Büchse nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei

**Herrn W. Fürstenberg in Halle.**

Ed. Deser in Leipzig,  
Haupt-Commissionair von G. Fleetwordt in London.

Den 23. August ladet zum Ball ganz ergebenst ein

Weber in Salzmünde.

### Frischer Kalk

Donnerstag den 20. d. bei Trübe.

Da zum 18. und 19. d. einige Stuben von Badegästen leer werden, so können dieselben von jetzt oder auch von Michaelis an wieder bezogen werden bei **Wwe. Deichmann in Siebichenstein.**

### Güter-Verkauf.

Ein Rittergut (4 Stunden von Halle) mit 355 M. Feld, 20 M. Wiesen, 10 M. Garten, ganzer Ernte, 700 Thlr. jährl. Gefällen, Vieh, Schiff und Geschirr, und ein Viehufengut (2 Stunden von Halle) mit ganzer Ernte, Vieh, Schiff und Geschirr weist nach **A. Kuckenburg.**

In einer Material- oder Schnitthandlung wünscht ein Commis, der gute Testimonien besitzt, gegen sehr billige Bedingungen engagirt zu werden.

**A. Kuckenburg, Leipziger Str. Nr. 285.**

### Freigut-Verkauf bei Deltisch.

270 Morgen Feld, 20 Morgen Wiesen, 8 Pferde, 100 Stück Schaaf, 18 Stück Rindvieh, Torfstich, mit der Ernte, Preis 22500 Thlr., mit 6 — 8000 Thlr. Anzahlung, soll versetzungshalber schleunigst verkauft und übergeben werden.

Näheres sagt mündlich Ernstthal in Halle a/S.

Es ist mir ein weißer Hund mit schwarzem Kopf und weißer Schneppe, Neufundländer Rasse, mit braunem ledernen Halsband, worauf der Name Kreye, entlaufen; wer mir denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Kreye, Zimmermeister.

Ein junger Mensch, am liebsten von außerhalb, der schon barbieren kann, sich aber noch in der kleinern Chirurgie ausbilden will, findet dazu passende Gelegenheit und erfährt das Nähere am Domplatz Nr. 1029.